JUILLET-AOUT 1980 No 7-8

DE LETZEBURGER

Merkur

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg

Berufsausbildung: Gemeinsame Verantwortung von Staat und Wirtschaft

Jahr für Jahr verlassen in Luxemburg etwa 40 % der Jugendlichen die Schule ohne abgeschlossene Berufsausbildung und bewerben sich somit ohne eigentliche Qualifikation um einen Arbeitsplatz. Unsere Wirtschaft jedoch bietet vorwiegend Arbeitsplätze an, welche eine abgeschlossene Ausbildung voraussetzten. Daraus ergibt sich die paradoxale Lage, daß die Betriebe über einen Mangel an qualifizierten Arbeitnehmern klagen, und daß zugleich viele unqualifizierte Schulabgänger nicht den gewünschten Arbeitsplatz finden[1].

Diese Feststellung legt die Schlußfolgerung nahe, daß die Berufsausbildung den Bedürfnissen der Wirtschaft besser Rechnung tragen muß, und daß der Übergang von der Schule zum Arbeitsplatz reibungsloser gestaltet werden muß.

In allen europäischen Ländern verstärken jetzt Schule und Wirtschaft ihre Zusammenarbeit. Auch in Luxemburg sind Ansätze einer solchen Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft vorhanden.

So haben insbesondere die großherzoglichen Beschlüsse vom 25. August 1978 und vom 15. Juni 1979 eine feste Grundlage für den Ausbau der Industrielehre und der Handelslehre geschaffen. Allerdings bleiben noch einzelne Probleme offen. Hier sei nur auf zwei Aspekte des Gesetzes vom 21. Mai 1979 über den Ausbau des beruflichen Unterrichtes und die Organisation der beruflichen Weiterbildung hingewiesen.

Das Gesetz vom 21. Mai 1979 gibt den Jugendlichen die Möglichkeit nach dem Abschluß des neunten Schuljahres eine dreijährige berufliche Ausbildung zu absolvieren. Dieser Unterricht, der der bisherigen «Berufsschule» bzw. «Mittelschule» entspricht, kann unter zwei verschiedenen, gleichgestellten Formen abgehalten werden: Entweder besuchen die Jugendlichen einen vollzeitigen Schulunterricht, der während der ersten zwei Jahre den theoretischen Fächern den Vorrang einräumt, um dann im dritten Jahr die praktische Ausbildung, in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft zu vertiefen, oder aber die Jugendlichen wählen den dualen Ausbildungsweg, wobei sie während den drei Jahren abwechselnd die Schule besuchen und im Betrieb die praktischen Kenntnisse erlernen. Im ersten Fall schließen die Schüler ihre theoretische Ausbildung nach zwei Jahren ab, im zweiten Fall sollte die Schlußprüfung der theoretischen Kenntnisse zwar auch nach dem zweiten Jahr erfolgen, kann aber, bedingt durch die in diesem System gegebene Programmgestaltung, erst nach dem dritten Jahr durchgeführt werden. Diese Lösung benachteiligt die Schüler des dualen Ausbildungsweges, wenn sie ihr Studium über ihr Abschlußzeugnis hinaus an einer höheren Schule vertiefen wollen: da die Abschlußprüfung der theoretischen Ausbildung zur Zulassung in die Oberstufe vorgeschrieben ist, können die Schüler des Vollzeitunterrichtes nach zwei Jahren in die Oberstufe überwechseln, während die Schüler des Halbtagsunterrichtes erst nach dem dritten Jahr in die Oberstufe zugelassen werden. Da diese Diskriminierung die Schüler des dualen Ausbildungsweges benachteiligt, verlangt die Handelskammer, daß die Jugendlichen beider Ausbildungswege nach dreijähriger abgeschlossener theoretischer und praktischer Lehre in die Oberstufe zugelassen werden.

Der beruflichen Weiterbildung kommt in unserer Zeit eine wachsende Bedeutung zu. Während der letzten Jahre hat die Handelskammer ihr Bildungsangebot in dieser Richtung stark erweitert, und heute organisiert die Handelskammer neben Ausbildungskursen in der Buchführung, der Korrespondenz und dem Steuerrecht zahlreiche Seminare für mittelständische Betriebe sowie Vorlesungen für leitende Angestellte. Daneben wird die Handelskammer ab Herbst dieses Jahres im Auftrag des Gesetzgebers ein Ausbildungsprogramm für angehende Transportunternehmer anbieten, und ab 1981 wird dieses Programm voraussichtlich auch auf andere Berufssparten ausgeweitet werden.

Nunmehr hat das Unterrichtsministerium ein Ausführungsreglement zum Gesetz vom 21. Mai 1979 vorgelegt, das die Kompetenzen der Berufskammern, der Gemeinden und der anerkannten Privatvereinigungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung stark einengen wird und den staatlichen Stellen ein weitgehendes Kontrollrecht zuerkennt.

Hier zeichnet sich die Gefahr ab, daß die Träger der beruflichen Weiterbildung in Zukunft in ihren Initiativen beschnitten werden, und daß die Tätigkeiten der Koordinierungskommission eine zentralistische Bürokratisierung im Bereich der Weiterbildung bewirken werden. Die Handelskammer ist bereit, ihre Programme mit der Koordinierungskommission abzustimmen, aber sie lehnt eine staatliche Bevormundung strikt ab. Die Handelskammer legt ihr Fortbildungsprogramm in engem Kontakt mit ihren interessierten Zuhörern fest und die Planung der Fortbildungsveranstaltungen trägt den Wünschen und Bedürfnissen der Wirtschaft und insbesondere den mittelständischen Betrieben weitgehend Rechnung. Sollte das Unterrichtsministerium in der beruflichen Weiterbildung eine dirigistische Politik einleiten, dann wäre der Erfolg der Initiativen der Handelskammer auf diesem Gebiet in Frage gestellt.

Die Schulausbildung und die berufliche Weiterbildung sollte eine vorteilhafte Eingliederung der aktiven Bevölkerung in das Wirtschaftsleben ermöglichen um somit zur persönlichen Entfaltung des einzelnen im Berufsleben beizutragen. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn die staatlichen Stellen und die Wirtschaft die berufliche Ausbildung und Weiterbildung gemeinsam gestalten. Ihrerseits hat die Handelskammer seit jeher ihre Verantwortung auf diesem Gebiet übernommen, die Unternehmen des Handels, des Restaurationsgewerbes, des Dienstleistungssektors und der Industrie stellen Jahr für Jahr zahlreiche Ausbildungsplätze für Lehrlinge zur Verfügung und ihr Angebot im Bereich der beruflichen Weiterbildung stößt auf ein starkes Interesse. Hoffen wir, daß dem auch in Zukunft, dank einer aufgeschlossenen Haltung der staatlichen Stellen, so sein wird.

Aus dem Inhalt:

EDITORIAL: Berufsausbildung: Gemeinsame Verantwortung von Staat und Wirtschaft 1
La réglementation bancaire au Grand-Duché de Luxembourg 3
Missions économiques 3
11. Weltenergiekonferenz in München 3
Prix de la bière 3
Appel à tous les employeurs 4
Neue Steuerfälligkeitstermine bei der Mehrwertsteuer 4
Grundsteinlegung bei der Luxguard S. A. 4
Prix maxima à la consommation du beurre 4
DOSSIER: Fortbildungsseminare der Handelskammer 5-11
Seminarveranstaltungen für Gastwirte, Hotel- und Gaststättenbesitzer 13
Aufruf an alle Arbeitgeber 13
Carnets Ata: Nouvelle progression en 1979 14
Remise de décorations à la Chambre de Commerce 15

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Edition-rédaction-publicité:
CHAMBRE DE COMMERCE DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
7, rue Alcide de Gasperi
Luxembourg-Kirchberg
Tél.: 43 58 53

Imprimé au Graphic Center
BOURG-BOURGER, Bertrange

Paraît mensuellement

La reproduction des textes publiés est autorisée à condition de mentionner la source.

Haut kaafen-Muer bezuelen

mat engem Kredit
vun der
SPUERKEESS

E Kredit vun der Spuerkeess helleft lech, äre Wonsch gleich ze realiséieren. An daat zou deenen gënschtegen «Spuerkeessekonditiounen».

ëmmer wann et em d'Geld geet
SPUERKEESS

Kurz berichtet

La réglementation bancaire au Grand-Duché de Luxembourg

par René LINK, docteur en droit.
Editions Guy BINSFELD – Collection fenêtres

Au cours des dernières années, la place financière a été analysée par plusieurs études économiques hautement intéressantes. L'ouvrage de M. René LINK «la réglementation bancaire au Grand-Duché de Luxembourg» complète avantageusement cette bibliographie par une étude approfondie de l'infrastructure juridique de la place financière de Luxembourg.

L'étude fournit un aperçu général de l'organisation de l'activité bancaire, un deuxième chapitre étudie le contrôle des établissements bancaires, et un troisième chapitre aborde une série de problèmes spéciaux, notamment l'étendue du secret bancaire, l'environnement fiscal des banques, et l'organisation des fonctions relevant normalement d'une banque centrale. L'étude se termine par un bref aperçu des nouvelles législatives qui sont actuellement en préparation.

Le livre, fort de 134 pages, est en vente au prix de 890 francs.

Missions économiques

L'Office Belge du Commerce Extérieur envisage l'organisation de différentes missions économiques auxquelles pourront participer des hommes d'affaires belges et luxembourgeois.

Les missions prévues sont les suivantes:

2-6 Novembre 1980: Corée du Sud

7-13 Novembre 1980: Emirats Arabes

28 Novembre-13 Décembre 1980: Equateur, Pérou, Colombie, Vénézuela, Trinidad.

Les entreprises intéressées voudront bien se faire connaître auprès de notre Chambre de Commerce (Tél.: 43.58.53. M. Steines).

11. Weltenergiekonferenz in München

Vom 8. bis zum 12. September 1980 findet die 11. Weltenergiekonferenz in München statt. Die Weltenergiekonferenz ist eine nicht staatliche Organisation der Energiewissenschaft und Energiewirtschaft, welche Mitglieder aus 78 Nationen vereinigt. Das Generalthema für die 11. Weltenergiekonferenz lautet «Energie und Umwelt», unter besonderer Betonung der Wechselwirkungen der Faktoren Energie, Gesellschaft und Umwelt.

Für weitere Auskünfte steht das Organisationskomitee in Düsseldorf zur Verfügung (4000 Düsseldorf 1, Lindemannstraße, 13, Telefon Düsseldorf 0211/678087, Telex 8582590).

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce
B.P. 1503
Luxembourg
Tél. 435853

Prix de la bière

A partir du mardi, 1er juillet 1980, les prix maxima suivants sont d'application pour la vente des bières Pils:

1. Prix de vente des brasseries par hl		2.400,— F
2. Prix de vente du cafetier:		
a) verre	0,25 l	14,— F
b) verre	0,33 l	16,— F
c) bouteille	0,33 l	20,— F

Les autorisations individuelles accordées concernant la majoration de 1 F pour le prix flexible restent en vigueur.

3. Prix de vente en bouteilles dans les épiceries:	
a) bouteilles 0,33 l, TVA comprise	13,50 F
b) bouteilles 0,50 l, TVA comprise	17,50 F

Les prix des bières spéciales feront l'objet de fixations de prix individuelles.

Les prix maxima prémentionnés sont fixés sur base de l'article 5 de la loi du 30 juin 1961 sur l'Office des Prix et tout dépassement de ces prix, sauf autorisation spéciale, est sanctionné conformément à l'article 11 de la même loi.

Luxembourg, le 25 juin 1980.

Pour le Ministre de l'Economie
et des Classes Moyennes,
Josy BARTHEL,
Ministre des Transports.

Sie investieren in Ihrem Unternehmen

Sie brauchen einen Kredit, um Ihre Investitionen zu finanzieren.

Wir helfen Ihnen bei der Aufstellung Ihres Finanzierungsplanes.
Wir beraten Sie über die staatlichen Investitionshilfen.

Unter gewissen Voraussetzungen übernehmen wir eine Bürgschaft und erleichtern somit die Aufnahme eines Darlehens bei einem Finanzinstitut.

Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants s. c.
Boîte postale 1503
LUXEMBOURG, Tél.: 43 58 53

Appel à tous les employeurs

Au mois d'avril le service de l'Orientation professionnelle de l'administration de l'Emploi avait envoyé quelque 6.000 lettres aux entreprises de l'artisanat, de l'industrie, du commerce, de l'hôtellerie, de la restauration et du jardinage leur demandant de bien vouloir lui signaler *tous* les postes d'apprentissage vacants au cours des prochains mois.

Dans les semaines à venir, en effet, plus de 1.500 jeunes gens et jeunes filles se présenteront aux services de l'Orientation professionnelle afin d'obtenir un poste d'apprentissage pouvant leur convenir. Toutefois, les offres et les demandes ne peuvent se rencontrer d'une façon adéquate que si l'orientation professionnelle dispose d'un nombre suffisant de postes d'apprentissage.

Qu'il soit permis pour cette raison de réitérer la demande à toutes les entreprises, qui n'ont pas encore répondu à cette lettre ou qui, pour une raison ou une autre, n'en auraient pas obtenu, de bien vouloir déclarer leurs postes d'apprentissage dans les meilleurs délais.

Puisque le nombre des postes offerts jusqu'ici est insuffisant, le travail de placement de l'Orientation professionnelle est rendu très difficile.

Nous ne désirons cependant pas seulement rappeler aux patrons l'obligation légale qui exige que tous les postes d'apprentissage soient déclarés au service de l'Orientation professionnelle mais leur rappeler également les aides à l'embauche d'apprentis qui peuvent être accordées depuis le 1er janvier 1980.

Ces avantages, ainsi que le souci d'assurer à l'avenir la relève en main-d'oeuvre qualifiée, devraient inciter les entreprises à offrir un nombre important de postes d'apprentissage et par là faciliter aux jeunes, quittant l'école, leurs premiers pas dans la vie professionnelle.

Communiqué par le
service de l'Orientation
professionnelle de
l'Administration
de l'Emploi

Arrêté ministériel du 3 juillet 1980
concernant les prix maxima à la consommation du beurre

Le Ministre de l'Economie et des Classes Moyennes,

Vu le règlement CEE N° 1359/80 du Conseil du 5 juin 1980 fixant, pour la campagne laitière 1980/81, le prix indicatif du lait et les prix d'intervention du beurre;

Vu le règlement CEE N/ 1362/80 du Conseil du 5 juin 1980 modifiant le règlement CEE N° 1269/79 du Conseil du 25 juin 1979 en ce qui concerne les conditions d'écoulement à prix réduit du beurre destiné à la consommation directe pendant la campagne laitière 1980/81;

Vu l'article 5 de la loi du 30 juin 1961 sur l'Office des Prix;

Vu l'urgence;

Arrête:

Article 1er. – Les prix maxima à la consommation pour le beurre de marque «Rose», 1ère qualité, sont fixés comme suit à partir du vendredi, 11 juillet 1980:

a) emballage de 500 g	68,25 F
b) emballage de 250 g	34,75 F
c) emballage de 125 g	18,50 F

Article 2. – Tout dépassement des prix maxima indiqués ci-dessus sera sanctionné conformément à l'article 11 de la loi du 30 juin 1961 sur l'Office des Prix.

Luxembourg, le 3 juillet 1980.

Le Ministre de l'Economie
et des Classes Moyennes,
Gaston THORN.

Grundsteinlegung bei LUXGUARD S. A.

Kürzlich feierte LUXGUARD S. A. in Gegenwart von zahlreichen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und aus der Wirtschaft die Grundsteinlegung einer neuen Flachglasindustrie in Bascharage. Damit geht eines der erfolgreichsten Investitionsprojekte der Industrialisierungswelle in die konkrete Realisationsphase über. Das Baukonsortium SOLUDEC-CDC-PERRARD wurde unter der Leitung von Paul WURTH S. A. mit der Errichtung der Fabrikhallen für das neue Werk betraut, dessen Investitionskosten sich auf drei Milliarden Franken belaufen werden. Ende nächsten Jahres wird die Fabrik ihre Produktion aufnehmen (Tagesproduktion: 500 Tonnen Flachglas) und 230 neue Arbeitsplätze schaffen. Auf unserem Bild erkennen wir, von links nach rechts, Herrn Wirtschaftsminister THORN, die LUXGUARD-Verantwortlichen, HH. KOHN, DAVIDSON und WEIKINGER, sowie den Bürgermeister, Herrn Steichen.

Neue Steuerfälligkeitstermine bei der Mehrwertsteuer

Seit dem ersten Januar 1980 wurde die Mehrwertsteuergesetzgebung aufgrund der EG-Richtlinien angepaßt, wobei auch die Regelung über die Steuerfälligkeitstermine abgeändert wurde.

Da eine gewisse Unklarheit über die neuen Termine zur Abgabe der Mehrwertsteuererklärung bzw. zur Zahlung der Steuer besteht, möchten wir die wesentlichen Informationen anhand nebenstehender Tabelle verdeutlichen.

Die Unternehmen werden je nach ihrem Umsatz in verschiedene Gruppen eingereiht, wobei der Nettoumsatz (d. h. Umsatz ohne Mehrwertsteuer) des jeweils letzten Kalenderjahres als Maßstab in Betracht gezogen wird. Während größere Unternehmen ihre Mehrwertsteuererklärung jeweils vor dem 15. Tag des folgenden Monates abgeben und zugleich einzahlen müssen, sind für kleinere Betriebe trimestrielle bzw. jährliche Fristen vorgesehen. Die Trimestertermine sind auf den 15. Januar, 15. April, 15. Juli und 15. Oktober festgelegt, während die jährlichen Stichdaten sich auf den 1. Mai des folgenden Jahres beziehen.

Jahresumsatz	*Datum der Mehrwertsteuererklärung*	*Datum der Mehrwertsteuereinzahlung*
bis 600.000.–	jährlich	jährlich
600.001 – 1.800.000.–	jährlich	trimestriell (Akonto)
1.800.001 – 6.000.000.–	trimestriell	trimestriell
6.000.001 – 18.000.000.–	trimestriell	monatlich (Akonto)
über 18.000.000.–	monatlich	monatlich

Fortbildungsseminare der Handelskammer

Zum Ende des 1. Halbjahres 1980 möchte die Abteilung für berufliche Weiterbildung (Service de la Formation Continue) der Handelskammer den interessierten Lesern nachstehend einen Überblick über die Themen und Teilnehmerzahlen der 21 von Februar bis Juni durchgeführten Veranstaltungen geben.

Wie man aus den Teilnehmerzahlen ersehen kann, war das Interesse an den einzelnen Seminaren durchwegs sehr groß, so daß wir uns genötigt sehen verschiedene Themen kurzfristig neu anzusetzen. Für ein Thema lagen nicht genügend Anmeldungen vor, so daß diese Veranstaltung ausfallen mußte. Ein neuer, günstigerer Termin im 2. Halbjahr 1980 ist aber schon festgesetzt.

Bei insgesamt 12 Veranstaltungen wurde auf die Mitarbeit von ausländischen Referenten zurückgegriffen, die uns zum Teil von spezialisierten Instituten und Lehranstalten vermittelt wurden (z. B. die BBE-Unternehmensberatung aus Köln, das Großhandelsschulungsheim aus Goslar, usw.)

Seminarthema	*Datum*	*Eingeschriebene Teilnehmer*
– Maßgerechte Verkaufsförderung von der Analyse bis zum Kassenerfolg	12. Feb.	28
– Perspektive für den Facheinzelhandel in den 80er Jahren	25. Feb.	24
– Staatliche Investitionshilfen für den Groß- und Einzelhandel	3. März	41
– Niederlassungsrecht	4. + 6. März	40
– Wettbewerbsrecht und Preisreglementierung	10. + 13. März	37
– Ausstattung und Einrichtung, die Visitenkarte Ihres Unternehmens	10. März	25
– Mehr Erfolg als Vorgesetzter	25. März	24
– Staatliche Investitionshilfen für das Hotel- und Gaststättengewerbe	31. März	26
– Wie man an Kunden verkauft und neue Kunden gewinnt	31. März + 1. April	16
– Wie man an Kunden verkauft und neue Kunden gewinnt	2. + 3. April	15
– Größere Verkaufserfolge durch praxis-gerechtes Verkaufstraining • technische Branchen	3. + 4. April	20
– Maßgerechte Verkaufsförderung von der Analyse bis zum Kassenerfolg (Wiederholung)	21. April	13
– Struktur und Aussagefähigkeit der Geschäftsbilanz	17., 22.., 24. und 29. April	25
– Größere Verkaufserfolge durch praxisgerechtes Verkaufstraining • modische Branchen	28. + 29. April	17
– Verbraucher – nicht nur Konsument, sondern auch Partner des Einzelhandels	12. Mai	11
– Freiberufliche Pensions- und Krankenversicherung	6., 8., 13., 20. + 22. Mai	32
– Prämien und Erfolgsbeteiligungen im Einzelhandel	28. Mai (ausgefallen)	7
– Staatliche Investitionshilfen für den Groß- und Einzelhandel (Whlg.)	2. Juni	40
– Niederlassungsrecht (Whlg.)	3. + 5. Juni	34
– Wie man Kunden verkauft und neue Kunden gewinnt (Whlg.)	5. + 6. Juni	16
– Wettbewerbsrecht und Preisreglementierung (Whlg.)	10. + 12. Juni	21

CHOISISSEZ
BRAND
Installations de Magasins
EN TOUTE SECURITE
AGENT GÉNÉRAL
PIERRE BRAUN
LUXEMBOURG
38, Kohlenberg Tél.: 48 65 76

Une firme belge cherche une
firme luxembourgeoise
pour la vente exclusive au Luxembourg
des video-cassettes enregistrées
légalement.
Les intéressés peuvent
écrire ou téléphoner à
EUROTOP-FILMS
Bovenstraat 165
B – 2680 BORNEM
Tél.: 031/89.44.29

Teilnehmerzahlen und Examensresultate

Nachstehend möchten wir Ihnen auch noch einen Überblick geben über die Teilnehmerzahlen und Examensresultate der verschiedenen Abendkurse die in den Wintermonaten 1979-80 von der Handelskammer durchgeführt wurden. Im Vergleich zu den letzten Jahren wurden in dieser Session Rekordteilnehmerzahlen erreicht, die wohl kaum noch zu übertreffen sind, die aber der beste Beweis sind, für das große Interesse das der beruflichen Fort- und Weiterbildung heutzutage entgegengebracht wird.

Abendkurse	*Eingeschriebene*	*Prüfung*	*Mit Erfolg*			*nicht bestanden*
Buchführung 1. Jahr	177	90	10	17	26	37
2. Jahr	64	28	–	2	18	8
3. Jahr	48	28	4	8	9	7
Handelskorrespondenz						
– Französisch	65	23	2	3	9	9
– Englisch	14	6	1	2	3	–
Steuerrecht 1. Jahr	51	31	2	14	12	3
2. Jahr	33	23	5	9	6	3

Inhalt und Ablauf der künftigen Kurse

Im Hinblick auf die neue Session, die von **Oktober 1980 bis März 1981 abgehalten wird** finden Sie nachstehend Einzelheiten über Inhalt und Ablauf der einzelnen Kurse.

Der **Buchhaltungskurs für Anfänger** (1. Jahr) macht den Teilnehmer mit den Fachausdrücken und der Methodik der doppelten Buchführung vertraut und gibt außerdem einen Einblick in die hauptsächlichsten steuerlichen Bestimmungen, denen die Buchführung unterliegt. Der **zweite Lehrgang** umfaßt eine kurze Wiederholung des Lehrstoffes des ersten Jahres, behandelt ausführlich die Jahresabschlußbuchungen und erläutert die einkommensteuerliche Behandlung des sich aus der Buchführung ergebenden Betriebsgewinnes. Das Programm des **Kurses für Fortgeschrittene** (3. Jahr) begreift eine längere Besprechung der hauptsächlichsten Buchhaltungssysteme in der Praxis, eine Erklärung des französischen Kontenrahmens, die Grundprinzipien der Bilanz- und Kostenanalyse, sowie eine Einführung in das luxemburgische Steuerwesen, wobei besonders auf die Einkommen-, Gewerbe- und Vermögenssteuer eingegangen wird.

Insofern entsprechende Vorkenntnisse bestehen, kann eine Anmeldung für den zweiten oder dritten Lehrgang erfolgen.

Die **Kurse in französischer und englischer Handelskorrespondenz** sind vorwiegend denen zu empfehlen, die keine besondere Ausbildung in den üblichen Handelsfächern erhalten haben. Sie vermitteln, neben zahlreichen Briefwendungen, gewisse betriebswirtschaftliche Kenntnisse und erläutern die verschiedenen Geschäftsvorgänge, die der Handelskorrespondenz zugrunde liegen.

Desweiteren veranstaltet die Handelskammer in Zusammenarbeit mit der «Société de Comptabilité du Grand-Duché de Luxembourg» **Kurse über das luxemburgische Steuerrecht,** welche je einen sechsmonatigen **Lehrgang für Anfänger, sowie für Fortgeschrittene** umfassen.

Sämtliche Kurse werden im **«Nouvel Athénée», boulevard Pierre Dupong, in Luxemburg,** abgehalten. Die Einschreibungen werden an Ort und Stelle von den Kursusleitern entgegengenommen.

Die definitiven Daten für den Beginn der Kurse und die Höhe der jeweiligen Teilnahmegebühren liegen zur Zeit noch nicht vor, doch möchten wir jetzt schon darauf aufmerksam machen, daß die Teilnahmegebühr denjenigen, die die Abschlußprüfung am Ende eines jeden Lehrganges mit der Note «sehr gut» bestehen, ganz, denen, die mit der Note «gut» abschließen, zur Hälfte zurückerstattet wird.

Anschließend kommen wir noch einmal auf unsere Seminarveranstaltungen zurück und möchten Ihnen auf den folgenden Seiten den **Programmablauf für das 2. Halbjahr 1980** im Detail anführen.

Um eine möglichst breite Zielgruppe ansprechen zu können, ist, so wie das schon im 1. Semester der Fall war, der Themenkreis weitgefächert. Er begreift einerseits, Vorträge über allgemeine Fragen wie Betriebsführung, -planung und -kontrolle, Verkaufsförderung, Finanzierung, Steuern und Recht und, andererseits, branchenbezogene Themen, die auf die spezifischen Schwierigkeiten und Anforderungen bestimmter Sparten des Handels eingehen.

Für einzelne Themen konnten bislang noch keine definitiven Termine festgelegt werden, doch werden wir uns bemühen die genauen Durchführungszeiten so schnell wie möglich an dieser Stelle bekannt zu geben. Desweiteren werden die einzelnen Veranstaltungen noch einmal zur gegebenen Zeit in der Tagespresse angekündigt.

Die Anmeldungen zu sämtlichen Seminaren, die alle in der Handelskammer stattfinden, werden unter der **Rufnummer 43 58 53 entgegengenommen.** Wir bitten die Teilnehmer ihre **Teilnahmegebühr** vor Beginn des jeweiligen Seminars **ausschließlich auf das Postscheckkonto Nummer 55983-14 der Handelskammer, Service de la Formation Continue** zu überweisen.

Es folgt nun in chronologischer Reihenfolge die Vorstellung der geplanten Themen:

Programmablauf für das 2. Halbjahr 1980

Drosseln Sie Ihren Warenbestand durch gezielte Einkaufsplanung im Textileinzelhandel

In den letzten Jahren bedrohen überproportional steigende Lagerbestände Liquidität und Umsatzchancen in den textilen Sortimenten. Die sich aus einer schlechten Einkaufspolitik ergebenen Konsequenzen – wie Skontiverluste, Kapitalbindung, Zinskosten, schwerverkäufliche Ware, Kalkulationsschmälungen usw. können ein auch noch so solid geführtes Fachgeschäft in Schwierigkeiten bringen.

Programm: u. a. – Sortimentsgliederung.
– Wareneinkaufsplanung:
● wertmäßig (Fallbeispiel),
● mengenmäßig (Fallbeispiel).
– Wareneingangs- und Sortimentskontrollen.
– Sonstige Dispositionshilfen.

Referent: B. Uhlhaas, Betriebswirt (grad.), Unternehmensberater, BBE – Köln.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Einkaufsleiter, Einkäufer sowie andere leitende Mitarbeiter aus Textilfachgeschäften.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: Dienstag, den 16. September 1980
von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Lohnbuchführung

Programm:
– Zusammenfassung der wichtigsten arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen, betreffend die Einstellung und Beschäftigung von Arbeitnehmern: Arbeitsvertrag, sozialer Mindestlohn, Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit, Überstunden, Sozialabgaben, usw.
– Die Lohnsteuer: die verschiedenen Einkommensarten, steuerpflichtiges Einkommen, Bruttobezüge, steuerfreie Bezüge, Sonderausgaben, Werbungskosten, gesetzliche Pflichtbeiträge, außergewöhnliche Belastungen, Arbeitnehmerfreibetrag, Lohnsteuertabelle, Lohnsteuerkarte, Lohnsteuerjahresausgleich, usw.
– In einer anschließenden Diskussion können spezielle Probleme und praktische Fragen von Teilnehmern zur Sprache kommen.

Die Vorträge werden in luxemburgischer Sprache abgehalten und jedem Teilnehmer werden die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Referent: Armand Haas, expert-comptable.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: voraussichtlich am 23., 25., 30. September und 2. Oktober 1980,
jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Kosten senken – aber wie?

In diesem Seminar werden vor allen Dingen die Hauptkosten-Blöcke: Personal-, Raum- und Sachkosten im Hinblick auf einzelne Kostensenkungsmöglichkeiten gezielt durchgesprochen und die Möglichkeit der Kostenanalyse anhand einer praktischen Fallstudie gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet.

Programm:
– Wie kann man die Kostenrechnung im Sinne einer Kosten- und Leistungskontrolle transparent machen?
– Welche Möglichkeiten der Kostensenkung und Leistungssteigerung gibt es?
– Warum muß man die Zielsetzungen im Kostenbereich exakt vorgeben?
– Wie kann man eine aussagefähige Kostenkontrolle einrichten?

Referent: Manfred Abels, Dipl.-Kfm., Unternehmensberater, BEE – Köln.

Teilnehmerkreis: Inhaber und leitende Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: Donnerstag, den 9. Oktober 1980.
von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Arbeitsrecht

Programm:
- Der Beschäftigungszugang.
- Der individuelle Arbeitskontrakt.
- Das kollektive Arbeitsabkommen.
- Die Arbeitsregelung: Arbeitsdauer, gesetzliche Feiertage, Sonntags- und Nachtarbeit, bezahlter Urlaub.
- Die Arbeitsentschädigung.
- Die Vertretung der Sozialpartner auf der Ebene der sozialberuflichen Kategorie; die Personalvertretung auf Betriebsebene.
- Die Arbeitskonflikte: Schlichtung und Schiedsgericht, Arbeitsgerichtbarkeit, Gewerbeinspektion.
- Die Beschäftigung von Sonderkategorien von Lohnempfänger.
- Die Organisation des Arbeitsmarktes.

Die Vorträge werden in luxemburgischer Sprache abgehalten und jedem Teilnehmer werden die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Personalchefs, sowie leitende Mitarbeiter aus allen Unternehmensbereichen.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: voraussichtlich am 9., 14., 16., 21., 23. und 28. Oktober 1980 jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Prämien und Erfolgsbeteiligungen im Einzelhandel

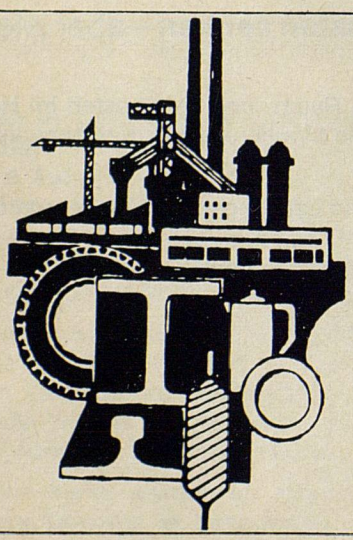
Programm:
- Was soll mit Prämien/Beteiligungen erreicht werden?
- Was kann erreicht werden?
- Umsatzprovision als Einzel- oder Teamprämie.
- Erfolgsbeteiligung für Führungskräfte und Familienangehörige.
- Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer, ja oder nein?
- Prämiensystem für handwerkliche Nebenbetriebe.
- Prämien für Verbesserungsvorschläge.
- Organisatorische Fragen.

Referent: Manfred Abels, Dipl.-Kfm., Unternehmensberater, BBE-Köln.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Personalchefs sowie andere leitende Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 500.– Franken.

Datum: Montag, den 20. Oktober 1980 von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr.



Le Grand-Duché de Luxembourg

Petit pays au vaste rayonnement économique

OFFRE:

— SES PRODUITS SIDERURGIQUES
— SON MATERIEL D'EQUIPEMENT INDUSTRIEL
— SES MATERIAUX DE CONSTRUCTION
— SES BIENS D'EQUIPEMENT MENAGER
— SES PRODUITS CHIMIQUES ET PARACHIMIQUES
— SES BIENS DE CONSOMMATION

Pour tous renseignements s'adresser au

SERVICE DE LA COMMERCIALISATION de la PRODUCTION-EXPORTATION

19, boulevard Royal, LUXEMBOURG
Tél. 2 19 21

Leistungsorientierte Unternehmensführung im Klein- und Mittelbetrieb

Schwachstellenanalyse

Zu den besonderen Problemen der rationellen Gestaltung betrieblicher Abläufe zählen vor allem im Klein- und Mittelbetrieb des Großhandels eine in zeitlicher und sachlicher Hinsicht aussagekräftige Dokumentationsrechnung und eine kostengerechte Kalkulation einschließlich der dafür notwendigen Kontrollsysteme.

Programm:
- Personalbereich.
  Beurteilung, Mitarbeiterschulung, Mitarbeiterbeschaffung, Aufgabengestaltung, Stellenbeschreibung.
- Bilanzbereich.
  Analyse, Finanzierung, Erfolgskontrolle.
- Kundenbereich.
  Absatzpotentiale und deren Messung, ABC-Analyse, Kaufgründe.
- Kosten- und Ertragsbereich.
  Kostenkontrolle, Leistungskontrolle, Deckungsbeitragsrechnung.
- Sicherheitsbereich.
  Interne Revision, Datensicherung.

Referent: Dipl. Vw. Roger v. Wulffen, Großhandelsschulungsheim Goslar.

Teilnehmerkreis: Betriebsinhaber und leitende Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen des Großhandels.

Teilnahmegebühr: 1.200.– Franken.

Datum: Montag, den 3. November 1980, von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr;
Dienstag, den 4. November 1980, von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Wissenswertes über Kredite und Darlehen

Programm:
- Der Bankkredit.
- Der Kreditantrag: Antragsteller, Bestimmung des Kredites, Betrag, Dauer, Kreditart, Sicherheiten: Wechselbürgschaft (Aval), Bürgschaft, Hypothek, Verpfändung (von Versicherungen, von Geschäftsfonds).
- Die verschiedenen Kreditmöglichkeiten: Kontokorrent-Kredit, Eigenwechsel, Diskontkredit, Finanzierung, persönlicher Kredit, Dokumentenakkreditiv, Investitionskredit (SNCI), Kreditkarten (carte-chèque), Bausparen.
- Der Bankscheck.
- Der Wechsel.

Die Vorträge werden in luxemburgischer Sprache abgehalten. Jedem Teilnehmer werden die nötigen Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerkreis: Inhaber und leitende Mitarbeiter aus Klein- und Mittelbetrieben aus allen Unternehmensbereichen.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: voraussichtlich am 6., 11., 13., 18. und 20. November 1980.

Die betriebliche Altersversorgung

Die Öffnung der Rentenversicherung für Selbständige hat das Problem der Altersvorsorge nicht erleichtert, sondern lediglich nur um eine weitere Möglichkeit ergänzt.

Welche Möglichkeiten es insgesamt gibt, welche steuerliche und arbeitsrechtliche Aspekte bei der Abschließung zusätzlicher Versicherungskontrakte besonders zu beachten sind und wie man sie zu einer optimalen Altersvorsorge kombiniert wird in diesem Seminar erläutert.

Referent: Armand Haas, expert-comptable.

Teilnahmegebühr: 500.– Franken.

Datum: 2 Abende im Monat November 1980 jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Verkaufsförderung gewinnbringend einsetzen

Programm:
- Grundlagen für erfolgreiche Verkaufsförderung.
  - Verkaufsförderung heute und morgen (Gesamtschau).
  - Positive Ansatzpunkte für Verkaufsförderung.
  - Rechtliche Grundlagen (national, international).
  - Marketingziele des Unternehmens.
  - Verschiedene Marketinginstrumente im Zusammenwirken.
- Maßgeschneiderte Verkaufsförderung für den Betrieb.
  - Elemente eines langfristigen Einkaufsförderungskonzeptes.
  - Formulierung des Langfrist-Konzeptes.
  - Das Umsetzen in konkrete Teilmaßnahmen.
  - Planungstechniken für Verkaufsförderung.
  - Test der Mittel, Produktion der Mittel.
- Optimaler Einsatz von Verkaufsförderungsmaßnahmen.
  - Voraussetzungen für den Erfolg einer Maßnahme.
  - Konzept für Information, Training und Motivation.
  - Der Einsatz (Demonstation erfolgreicher Beispiele).
  - Systeme zur Überwachung der Durchführung.
  - Den Erfolg messen und Ergebnisse auswerten.

Referent: Gerd Rehbock, Hamburg.

Teilnehmerkreis: Betriebsinhaber, Verkaufsleiter, Werbeleiter und andere leitende Mitarbeiter aus allen Bereichen des Handels.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: Montag, den 10. November 1980 von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

– Besteuerung des Wertzuwachses bei der Veräußerung von Immobilien (Imposition des plus-values)
– Besteuerung des Veräußerungsgewinnes bei Geschäftsaufgabe und Geschäftsübergabe

Ab 1. Januar 1979 sind die durch das Gesetz vom 27. Juli 1978 geschaffenen Zusatzbestimmungen betreffend die Besteuerung des bei der Veräußerung von Immobilien erzielten Mehrgewinnes in Kraft getreten. Zwar wird dadurch das bestehende Steuerrecht vervollständigt, doch bestehen bezüglich der Auslegung, besonders was die Anlaufzeit und die Übergangsbestimmungen betrefft, noch manche Unklarheiten.

Dieses Seminar sollte schon 1979 durchgeführt werden, doch waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Durchführungsbestimmungen erlassen. Inzwischen sind noch weitere Bestimmungen geändert bzw. vervollständigt worden, so daß wir diese Veranstaltung nun definitiv in unser Programm aufnehmen konnten.

Ein erfahrener Steuerexperte wird versuchen den Teilnehmern die wichtigsten Punkte zu erläutern und somit Klarheit in diese komplexen und schwer zu erfassenden Materie zu verschaffen.

Bei dieser Gelegenheit schien es uns unumgänglich, auch auf die bestehenden steuerrechtlichen Bestimmungen bei der Geschäftsaufgabe oder Geschäftsübergabe einzugehen.

Teilnehmerkreis: Inhaber von Industrie- und Handelsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: Ende November 1980 jeweils abends von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Neue Durchführungsbestimmungen zum Mehrwertsteuergesetz

Das Gesetz vom 12. Februar 1979 betreffend die Mehrwertsteuer hat die Luxemburger Gesetzgebung an die entsprechende EG-Richtlinie angepaßt. Zugleich wurden verschiedene Bestimmungen der bisherigen Gesetzgebung vom 5. August 1969 aufgrund der veränderten Verhältnisse und der gewonnenen Erfahrung abgeändert.

In diesem Seminar werden die wichtigsten Neuerungen zusammengefaßt und in ihren praktischen Konsequenzen erläutert.

Voraussichtlich wird dieses Seminar Ende des Jahres stattfinden.

Wie kann sich das Fachgeschäft im verschärften Wettbewerb profilieren?

Die Vielfalt der Betriebsformen auf der Handelsebene sowie die zahlreichen Vertriebssysteme zwingen jeden Inhaber eines Fachgeschäftes, sich laufend zu informieren und zu profilieren. Der sich abzeichnende Trend und vor allem das Verbraucherverhalten bieten dem Fachhändler gute Chancen, die eigene Wettbewerbsposition zu verbessern.

Programm:
- Die drei Aktionsbereiche zur Festigung der betrieblichen Existenz.
- Das Leistungsdreieck als Profilierung gegenüber anderen Betriebsformen.
- Wie kann sich das Fachgeschäft gegenüber anderen Betriebsformen (SB-Warenhäuser, Diskonter, Verbrauchermärkte, Kleinpreisgeschäfte usw.) behaupten?
- Marketing im Fachgeschäft richtig verstanden und erfolgreich angewendet.
- Nach welchen Kriterien sollten Betriebsziele gesetzt werden?
- Die Standortanalyse als Voraussetzung für eine marktgerechte Absatzpolitik.
- Wodurch lassen sich die drei innerbetrieblichen Einsatzfaktoren Mensch – Ware – Raum – als Umsatzmotor aktivieren?
- Wie nutzt man die IMAK-Methode zur Steigerung der Personalleistung?
- Wie schließt man den Erfolgskreis von Werbung und Verkauf?
- Aktionsplan zur erfolgreichen Durchführung von Sofortmaßnahmen.

Teilnehmerkreis: Inhaber, leitende Mitarbeiter sowie Familienangehörige von Einzelhandelsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 800.– Franken.

Datum: 1. Semester 1981.

Personalbeschaffung, Personalbeurteilung – Personalauswahl

Programm:
- Mobilisierung innerbetrieblicher Leistungsreserven:
  - innerbetriebliche Stellenausschreibungen.
  - Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.
  - Organisatorische Maßnahmen.
  - Rationalisierungsmaßnahmen.
  - Umsetzungen/Versetzungen.
  - Reservehaltung.
- Personalbeschaffung von außen:
  - Verbindung zur Arbeitsverwaltung, zu Schulen und zu sonstigen Ausbildungsinstitutionen.
  - Werbemittel.
  - Werbetechniken.
  - Inserate.
- Ausleseverfahren:
  - Intern: Beurteilungswesen, Forderungskartei.
  - Extern: Prüfung der Bewerbungsunterlagen, Graphologie und Eignungstests, Vorstellungsgespräche, Einschaltung des Fachvorgesetzten, Bestauslese, Normalauslese.

Referent: Wolfram Tasch, Ausbildungsberater, BBE – Köln.

Teilnehmerkreis: Inhaber, Personalchefs und andere leitende Mitarbeiter von Einzelhandelsbetrieben.

Teilnahmegebühr: 500.– Franken.

Datum: 1. Semester 1981.

Spezialseminar für Schaufenstergestaltung

Was alles zu einer modernen, verkaufsfördernden Schaufenstergestaltung gehört, können Sie in diesem zweitägigen Seminar, das unter der Leitung eines erfahrenen Fachberaters abgehalten wird, erfahren.

Referent: Heinz Krugler, Werbeberater und Dozent.

Teilnehmerkreis: Inhaber und für Werbung verantwortliche Mitarbeiter von Kleinbetrieben sowie Werbeleiter und Schaufenstergestalter von größeren Betrieben aus allen Bereichen des Einzelhandels.

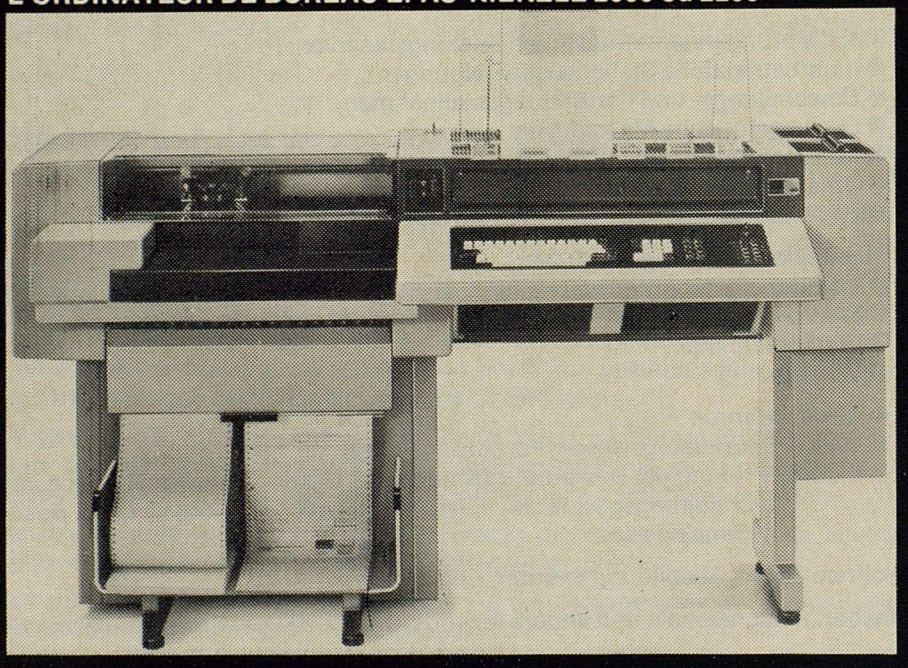
Teilnahmegebühr: 1.200.– Franken.

Datum: 1. Semester 1981.

Pour une fraction de salaire,

Toute petite et moyenne entreprise peut confier sa comptabilité, sa facturation et ses stocks à un ami sûr, rapide et efficace.

L'ORDINATEUR DE BUREAU EFAS-KIENZLE 2000 ou 2200



Ets. **J. B. Wagner** s.e.c.s.
Strassen/Luxembourg
230, route d'Arlon – B. P. 18
STRASSEN TEL.: 31 08 81

votre partenaire de confiance

KIENZLE

Daten systeme

HANDELSKAMMER DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG

Seminarveranstaltungen

für Gastwirte, Hotel- und Gaststättenbesitzer

In Zusammenarbeit mit der «HORESCA» veranstaltet die Abteilung für berufliche Weiterbildung der Handelskammer im Oktober eine Seminarreihe zu aktuellen Themen, wozu alle interessierten Gastwirte, Hotel- und Gaststättenbesitzer mit ihren leitenden Mitarbeitern herzlichst eingeladen sind.

A. Wareneingangsbuch für Gastwirte
(Le facturier d'entrée pour cafetiers)

Am **Montag, den 6. Oktober 1980** von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.
Teilnahmegebühr: 300.– Franken.

B. Berechnung des Gestehungspreises im Gaststättengewerbe
(Le calcul du prix de revient en restauration)

Am **Montag, den 13. Oktober 1980** von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Teilnahmegebühr: 500.– Franken.

C. Das Arbeitsrecht im Hotel- und Gaststättengewerbe
(La législation du travail en hôtellerie et en restauration)

Am **Montag, den 20.** und **Mittwoch, den 22. Oktober 1980**
jeweils von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr.
Teilnahmegebühr: 750.– Franken.

D. Staatliche Investitionshilfen für das Hotel- und Gaststättengewerbe
(L'aide gouvernementale à l'investissement)

Am **Montag, den 27. Oktober 1980** von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

* * *

Die Vorträge werden in luxemburgischer Sprache in der Handelskammer, 7, rue Alcide de Gasperi, In Luxemburg-Kirchberg abgehalten.

Die **Teilnahmegebühren** sind jeweils vor Seminarbeginn auf das **Postscheck-Konto 55983-14** der Handelskammer zu überweisen.

Anmeldungen werden **telefonisch** unter den Rufnummern **43 58 53 (Handelskammer)** und **487165 (HORESCA)** entgegengenommen.

Aufruf an alle Arbeitgeber!

Im Laufe des Monats April hat die Berufsberatung der Arbeitsmarktverwaltung an ungefähr 6.000 Betriebe des Handwerks, der Industrie, des Handels, des Hotel- und Gaststättengewerbes sowie der Gärtnerei einen Brief gesandt mit der Bitte ihr *alle* in diesem Sommer oder Herbst freiwerdenden Lehrstellen mitzuteilen.

In den kommenden Wochen nämlich werden mehr als 1.500 Jungen und Mädchen bei der Berufsberatung vorsprechen, um eine passende Lehrstelle zu erhalten. Die Gewähr, daß Angebot und Nachfrage bestens zueinander finden, ist nur gegeben, wenn die Berufsberatung über genügend angebotene Ausbildungsplätze verfügen kann.

Aus diesem Grunde sei an alle Ausbildungsbetriebe, die obengenannten Brief noch nicht beantwortet, oder eventuell keinen Brief erhalten haben, die Bitte wiederholt, baldmöglichst ihre Lehrstellen mitzuteilen.

Da bis jetzt noch nicht genügend Lehrstellen angeboten worden sind, wird die Vermittlungsarbeit der Berufsberatung außerordentlich erschwert.

Den Arbeitgebern sei hiermit nicht nur ihre gesetzliche Pflicht in Erinnerung gerufen alle Lehrstellen der Berufsberatung der Arbeitsmarktverwaltung zu melden, sondern auch die staatlichen Unterstützungen, die im Falle der Einstellung von Lehrlingen ab 1. Januar 1980 gewährt werden können.

Diese Vorteile, verbunden mit der Sorge um geeigneten Nachwuchs, sollten die Betriebe dazu bringen recht zahlreiche Lehrstellen anzubieten, damit auch den Schulabgängern der Schritt ins Berufsleben erleichtert wird.

Mitgeteilt von der
Berufsberatung der
Arbeitsmarktverwaltung

COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG

TOUS LES SERVICES D'UNE **FIDUCIAIRE** COMPÉTENTE ET AVANCÉE

TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG

UNE ORGANISATION MONDIALE POUR L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES

Registre de Commerce de Luxembourg: A–26425

Renseignements: Mme Josette MULLER, Dir. Admin.

Téléphone: 2 02 98 (5 lignes) 47 41 64 (5 lignes)

Bureaux: 82, avenue Victor Hugo **LUXEMBOURG**

Télex: 1856 TOSON LU

Carnets ATA: Nouvelle progression en 1979

Une nouvelle progression importante a été enregistrée en 1979 dans le nombre des Carnets ATA délivrés par la Chaîne d'émission et de cautionnement organisée par le Bureau International des Chambres de Commerce fonctionnant au sein de la Chambre de Commerce Internationale et qui groupe actuellement les Organisations habilitées de 39 pays ou territoires. Ce nombre est en effet élevé à 175 775 au lieu de 161 993 en 1978 et la valeur globale des marchandises couvertes par les Carnets délivrés est passée de 2,44 milliards de dollars en 1978 à 3,12 milliards de dollars en 1979, ce qui représente d'une année sur l'autre une augmentation de 8,5% en nombre et de 28% en valeur.

Ainsi se trouve soulignée la faveur toujours croissante que rencontre auprès des milieux du commerce international le système du Carnet ATA qui facilite l'admission temporaire en franchise de certaines marchandises, – telles que les échantillons commerciaux, le matériel professionnel et les marchandises destinées à figurer dans des foires ou expositions – en substituant à des formalités douanières nationales, souvent longues et coûteuses, un document douanier international – le carnet ATA – assorti d'une garantie valable à l'échelon international.

Rappelons qu'au Luxembourg la Chambre de Commerce est habilitée pour délivrer les carnets ATA. En 1979, 183 carnets portant sur des marchandises d'une valeur totale supérieure à 45 millions de francs: ont été établis par la Chambre de Commerce.

BÜROKULTUR MIT SYSTEM

• *Praxisgerechte Einrichtung*
• *Körperechte Konstruktion*
• *Funktionelle Einteilung*
• *Spätere Ausbaumöglichkeit*

MUSTERMÖBEL~ OBJEKTEINRICHTUNGEN

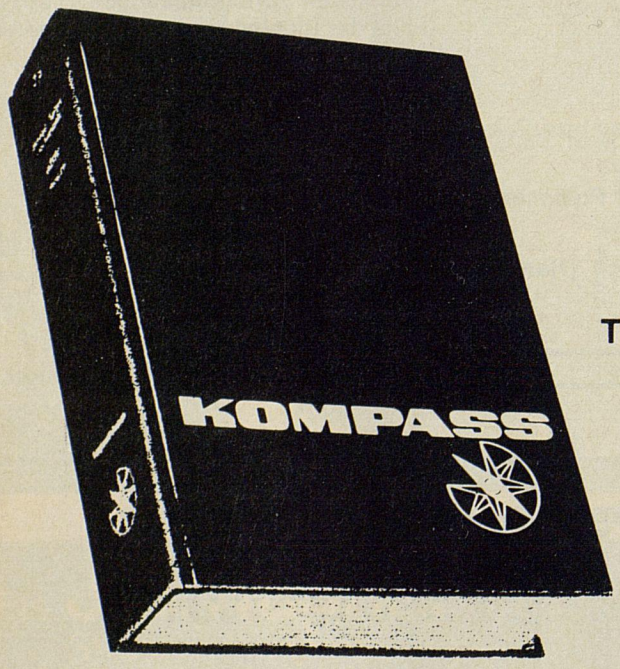
• *Centre Concorde* • *Sud I Foetz* • *T.55 34 34*

3505 6816

europublicité

2000 m² de halle en béton armé à louer à Schifflange 50 mètres de vitrines, chemin de fer particulier, terrain de 37 ares, bureaux équipés.

En cas d'intérêt, veuillez vous adresser au
Letzeburger Merkur
Chambre de Commerce
☎ *43 58 53*



Kompass Luxembourg

vous offre l'information sur TOUTE L'ECONOMIE LUXEMBOURGEOISE

PARUTION mai 1980

EDITEUR RESPONSABLE

KOMPASS BELGIUM S.A.

Avenue Molière 256-1060 Bruxelles Tél. 00.32 (2) 345.19.83 Télex: 62 903 kmpss

KOMPASS

Remise de décorations à la Chambre de Commerce

A l'occasion de la Fête Nationale, les personnalités suivantes de la vie économique, qui se sont illustrées par leurs activités professionnelles, ont été décorées par S.A.R. le Grand-Duc Jean:

Ordre de la Couronne de Chêne

Chevalier

DALEIDEN Félix, Membre du Comité de la Fédération des Industriels, Ingeldorf

GITZINGER Robert, Membre du Comité du Groupement des Producteurs de trois Mousseux de la Fédération des Industriels, Remich

MULLER Emile, Chef de Fabrication aux Ets Couleur Gérard, Sterpenich

ORIGER Nicolas, Membre du Comité de la Fédération des Brasseurs Luxembourgeois, Esch-sur-Alzette

SCHOCK Robert, Membre du Comité Industries Chimiques de la Fédération des Industriels, Esch-sur-Alzette

WEITZEL Emile, Directeur d'Agence de Voyage, Luxembourg.

Médaille en Vermeil

HERRIG Pierre, Batelier, Remich

HOFFMANN René, Fondé de pouvoir à la Maison Schoemann, Luxembourg.

Médaille en argent

BEWING Emile, Agent d'assurances à «La Luxembourgeoise» S. A., Esch-sur-Alzette

BIWER Gritty, Comptable à la Maison Moes Frères, Remich.

EISCHEN Julie, Acheteuse à la Maison F. Liberman, Luxembourg

FOESSER Rose, Acheteuse à la Maisom F. Liberman, Bonnevoie

KNEPPER Arthur, Vice-Président d'honneur de l'Horesca

MAJERES Pierre, Membre du Comité de l'Union Commerciale, Ettelbruck.

Ordre de Mérite

Commandeur

MAROLDT Emile, Président d'honneur de la Confédération du Commerce, Luxembourg

Officier

FONCK Jean, Membre du Comité du groupement des Constructeurs de la Fédération des Industriels, Mamer

THILL Jean-Paul, Directeur Heintz van Landewyck, Mamer.

Chevalier

BIVER-SCHMIT Mathilde, Commerçante, Luxembourg

COLLING Norbert, Fondé de Pouvoir à la Compagnie des Mines et Métaux S. S., Helmsange

KALMES René, Membre du Comité du Groupement des Entrepreneurs de Travaux Publics, Esch-sur-Alzette

KOPPES Raymond, Fondé de Pouvoir aux Entreprises Diederich-Colas, Luxembourg

LOSCHETTER René, Membre du Comité de la Confédération du Commerce, Kockelscheuer

Les décorations conférées par S.A.R. le Grand-Duc Jean aux personnalités méritantes ont été remises par M. Gaston THORN, Ministre de l'Economie Nationale et des Classes Moyennes.

A cette occasion, M. Gaston HOFFMANN, membre du bureau de la Chambre de Commerce a prononcé une allocution au cours de laquelle il a notamment souligné l'importance de l'engagement personnel et de l'esprit d'initiative des dirigeants d'entreprises récompensés par ces décorations.

MOYSE Roger, Grossiste en denrées alimentaires, Foetz

PERRARD Pierre, Membre du Comité du Groupement des Entrepreneurs de Travaux Publics, Luxembourg

RADOUX Guy, Directeur des Ateliers Electriques de Walferdange, Bereldange

Médaille en Vermeil

HEINTZ Lucien, Trésorier du Groupement boissons de la Confédération du Commerce, Troisvierges

JOSEPH Jules, Acheteur à la Maison F. Liberman, Grund

ORIGER Jean, Membre du Comité de l'Union Commerciale, Bettembourg

PEPIN Ignace, Membre du Conseil d'administration de la Confédération du Commerce, Differdange

POHL-HAMER Albertine, Membre du Comité du Groupement articles de sports de la Confédération du Commerce, Luxembourg

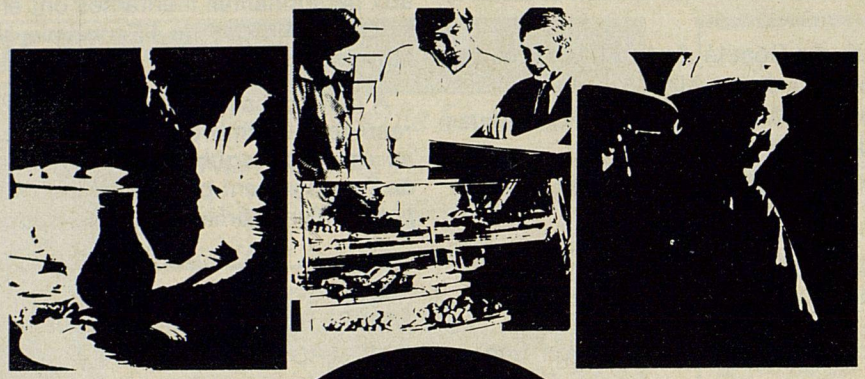
ROUSSEAU-MANDERFELD, Membre du Comité du Groupement textiles de la Confédération du Commerce, Esch-sur-Alzette.

Betonhalle (300 m²)

mit Heizung
im Süden des Landes
zu verkaufen oder zu vermieten.

Für weitere Auskünfte:
Tel.: 43 58 53 (Handelskammer)

ARTISANAT COMMERCE INDUSTRIE



KREDIETBANK

S.A. LUXEMBOURGEOISE

Société Anonyme R.C. Luxembourg B6395 43, boulevard Royal L-Luxembourg

Nous sommes là pour vous